



dritten Stiefkinder dem Herrn Briano verpfli-

Deshalb und aus keinem anderen Grunde...

Somit bleiben nur noch zwei Kelbungsfragen...

Es ist Realpolitik, die Mussolini treibt...

S. W. C. E. r. e. i. n. (Rom).

Den neuen Befehl als Sprachrohr des englischen...

Was grobher Wert werden der neue Satz für...

Die französische Presse äußert sich - offenbar...

Das Erdbeben in Columbien.

Von Prof. Dr. v. Wolff, Universität Halle.

Aus der Hofenstadt der südamerikanischen...

Diese große Katastrophe läßt den Umfang...

Es wird einige Zeit vergehen, bis aus diesen...

Zwischen beiden Korollaren liegen Hochflächen...

beunruhigend ist, kann man den Vertrag als...

Der Neujahrsempfang in Paris

Bei dem Neujahrsempfang im Elysée wies der...

Präsident Doumergue...

Doumergue schloß seine Rede mit dem Ausdruck...

Londoner Neujahrsvorlesungen.

Der englische Ministerpräsident Baldwin hat...

Die Vorträge Macdonalds lautete wie folgt:

Die Rede Macdonalds von London brüht die...

22 Erdbeben in Japan

Als mittlere Erdbebenschwelligkeit festgestellt...

Ausbrüche von Vulkanen, deren Gipfel bis in...

„Mit dampfenden Brunnen, sah mit fernem...

und es seien Anzeichen dafür vorhanden, daß in...

Die neue mexikanische Verfassung...

Energetische Erklärungen Mexikos.

Die neuen mexikanischen Verfassungen sind...

Londoner Neujahrsvorlesungen.

Die englische Ministerpräsident Baldwin hat...

Die Vorträge Macdonalds lautete wie folgt:

Wuhan, die Hauptstadt Sichhinas.

Die Havas aus Hankau meldet, veröffentlicht...

Diag abermals gefalgen.

Wie aus New York gemeldet wird, haben die...

Diag abermals gefalgen.

Wie aus New York gemeldet wird, haben die...

Diag abermals gefalgen.

Wie aus New York gemeldet wird, haben die...

Diag abermals gefalgen.

Wie aus New York gemeldet wird, haben die...

Diag abermals gefalgen.

Wie aus New York gemeldet wird, haben die...

Der Sonderkorrespondent der Londoner „Daily...

Reichsfinanzminister Dr. Reinhold über 1927.

Unter dem Titel „Küßbild und Kussbild“ ver-

Energetische Erklärungen Mexikos.

Die neuen mexikanischen Verfassungen sind...

Londoner Neujahrsvorlesungen.

Die englische Ministerpräsident Baldwin hat...

Wuhan, die Hauptstadt Sichhinas.

Die Havas aus Hankau meldet, veröffentlicht...

Diag abermals gefalgen.

Wie aus New York gemeldet wird, haben die...

Diag abermals gefalgen.

Wie aus New York gemeldet wird, haben die...

Diag abermals gefalgen.

Wie aus New York gemeldet wird, haben die...

Diag abermals gefalgen.

Wie aus New York gemeldet wird, haben die...

Diag abermals gefalgen.

Wie aus New York gemeldet wird, haben die...

Aus Stadt und Umgebung.

Silberfeier in der Familie.

Und sie erhoben die Hände am leiser be- reiteten Mable" sagte schon der alte Homer in seiner "Odyssee". Kein Wunder, daß sich die Familienangehörigen des Herrn Schwant mit glücklicher Lust auf ihren Karpen führten. Nachdem Vater Schwant sich die nötigen Glüh- schuppen in seinen schwindeligen Getreide- geschäft und nachdem das Tochterlein durch Ver- schiden einer Gräde "se wilkomme Abwech- selung unter die Silberfeiern gebracht hatte, stieß sie sich der Sohn des Hauses zu einer An- sprache befähigt, die in dem Wunsch auslief, daß das neue Jahr...

Na, weiter hat er nicht, denn eine Fingere war gerade dabei, gefälligst die Kaprientepe zu ver- spielen. "Wißt du da wohl megen?" rief er erst der in einer wohlgeleiteten Rede gefällte Sohn und schon schlug er nach dem gefälligen Gott.

"Huh" lörte da Frau Schwant, "ist du wahr- scheinlich, unsere Glühstücke zu lösen?" Und auch Herr Schwant deutete seinem Sohn durch Lippen des Besingens an die Gehirne, die an, daß oberhalb manches zu sehen sei.

Denfalls war die Stimmung leicht, erst nach Beiligung eines halben Eimers Wunsches und nachdem Frau Schwant über einen mit Wollich gefüllten Schwanzentanden einen Zaubertrank be- kommen hatte, wurde es wieder lebendig.

Noch zwanzig Minuten trennten vom neuen Jahr. "Mutter, jetzt wollen wir Blei gießen." Da meine Güte, was kamen da vier Produkte heraus, und über welche fruchtbar Familie im Auslegen verlor die Familie. Herr hätte sich das Tochterlein einen Brautgarn "gebunden", aber zu dieser Deutung reichte selbst die Familien- sentsche nicht aus.

Auf den Straßen aber wurde es immer lebendi- ger, schon hat die ersten "Frohn" Neujahr- Rufe zu dem offenen Fenster hoch. "Wollen wir uns noch eine Zigarette im alten Jahr zum Ab- gewöhnen anfehen, Vater?" lächelte der Sohn, während Vater die ihm vom Sohn gefällte Streichholzschachtel erstarrt und um ein Streichholz entflammte.

In diesem Moment schlug es 12 Uhr, die Glocken läuteten und bei Schwants gab es einen Knall. Das Streichholz, auch ein Scherzprodukt, war Vatens ins Gesicht geflogen. "Waujeunne", war der Neujahrsglückwunsch eines erstjohrenden Vatens an seinen Sohn...

Stöcker ist wieder einmal vorübergegangen. Es war überall die selbe alte Bekannte wieder, die selbe Stimmung, Glühfingern und in- beides das, wofin man auch kam. Auch die Polizei war besonders nachsichtig gefimmt. Nur im Bürgerhof, wo sich eine Schlägerei ent- wickelt hatte, schloß die Polizei das Lokal und führte einige renitente Besucher ab, die nicht hinaus" wollten. Vor dem Tivol hat ebenfalls eine Betrunkene die Umzäumung eingerrissen, andere hatten Gaslaternen zerfallen. Schlä- gereien, die an verschiedenen Stellen vorkamen, nahmen keinen größeren Umfang an.

Neue Vorschriften für Inhaftierte.

Personen, die sich wegen Verbrechen oder Vergehens in Untersuchungshaft befinden, wird das Recht gegeben, in mündlicher (nicht öffent- licher) Verhandlung vor dem für die Unter- suchungshaft zuständigen Richter, die für die Auf- hebung des Haftbefehls oder des Haftvollzugs sprechenden Umstände geltend zu machen. Zu der mündlichen Verhandlung ist, wenn der Be- schuldigte nicht vorgeladet wird, oder wenn die Haft zur Zeit des Beginns der mündlichen Ver-

handlung bereits drei Monate gedauert hat, stets ein Verteidiger zuzuziehen.

Der § 126 St. P. O. lautet er sich auf die Haft- freien Bezug, wird durch Verfügungen ersetzt, die - ohne Beschränkung auf das vorerwähnte Ver- fahren - eine richterliche Nachprüfung der Vor- aussetzungen für die Fortdauer der Unter- suchungshaft innerwärts gefällig vorgeschrieben oder vom Gericht zu lebenden Verfügungen her- vorgehen bestimmt sind. Im Haftprüfungsverfahren wird sich zur Eröffnung des Hauptverfahrens auf Antrag des Schuldigen gleichfalls auf Grund mündlicher Verhandlung entscheiden. Hier- auf ordnet der prüfende Justizmüller an, daß die Staatsanwaltschaft alsbald alle Saden, in denen die Untersuchungshaft bis etwa Mitte Januar über zwei Monate gedauert haben wird, zu ermitteln hat, damit sie rechtzeitig zur richter- lichen Nachprüfung gestellt werden können. Die Oberstaatsanwaltschaften haben die pünktliche Durchführung dieser Vorarbeiten besonders zu überwachen. Der Richter der Haftprüfung wird voraussichtlich zu einer nicht unbedeutenden Ver- mindrung der Anträge zur Voruntersuchung führen; hierauf ist bei der Gefälligsozialien Rücksicht zu nehmen.

Die Überwachung des mündlichen Verhörs des Verhafteten mit seinem Verteidiger darf in Zukunft nur durch den Richter persönlich oder durch einen beauftragten oder erlaubten Richter ausgeübt werden. In die Angelegenheit ist das Ermittlungsergebnis bei allen Verhören mit, wenn Voruntersuchung geführt worden ist, auch bei Verhören aufzunehmen. In allen Fällen, in denen das Ermittlungsergebnis in die An- gelegenheit aufgenommen ist, ist diese dem Ange- schuldigten mitzuteilen.

Das Kreiskrankensauto in Brand geraten.

Am Silvesterabend, gegen 7 Uhr, geriet das aus Leipzig von einem Transportwagen zu- rückkommene Kreiskrankensauto auf der Chauffee bei Ballendorf, in Brand. Der Chauffeur be- merkte das Unglück rechtzeitig, das er größeren Schaden verhindern konnte. Der Brand trieb die Flamme, rückwärts, so daß der Benzinbehälter fast zerplatzt war. Herr Dr. Wolf, Merseburg, der zu gleicher Zeit die Unfallstelle passierte, be- teiligte sich an den Vorkarbeiten. Personen wurden nicht verletzt, während das Auto von der Firma Gebr. Engel abgehleppt werden mußte.

Die Erwerbslosenziffer steigt.

In einer Woche 687 neue Erwerbslose. Im Gegensatz zur vorletzten Woche weist die Erwerbslosenziffer der letzten Woche eine starke Zunahme auf. Die Zunahme ist haupt- sächlich auf die vorübergehenden Entlassungen bei den B. I. a. d. B. e. r. l. e. n. zurückzuführen. Wie wir erfahren, wird heute ein Teil der Beschäftigten in einigen Abteilungen wieder eingestellt. Ferner wird damit gerechnet, daß die entlassenen Fab- riker bei den Leumas-Werken aufgenommen werden.

Der Stand der Erwerbslosenziffer betrug am 24. Dezember 214 Männer, 98 Frauen, 318 Zu- sätzlichensänger und 45 Notstandsarbeiter; am 31. Dezember hat sich die Ziffer auf 501 Männer, 50 Frauen und 718 Zusätzlichensänger erhöht. Bedeutlich die Zahl der erwerbslosen Notstands- arbeiter hat sich um 17 Personen verringert.

Von der Gaale.

Das Taumeter der letzten Tage hat auch unserer Gaale wieder beträchtliche Wallermaßen zugeführt. Heute früh wurden am Unterlauf der Schiefele Trotha 2,72 Meter Wallerstand gemessen.

Das ist innerhalb weniger Tage ein Wachs von 2 Metern.

In einigen Teilen des Freistaates Sachsen sind die Flüsse aus den Ufern getreten; so z. B. hat die Elbe nördlich von Bautzen die Uferungen weit überflutet und in große Stengen um Sommerweide ist ein einziger See. Für das Gebiet unter Gaale scheint indes eine solche Gefahr nicht zu bestehen. Seit gestern beträgt der Anstieg nur 8 Zentimeter.

Amlicher Wetterbericht.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Württembergischen Wetterdienststelle.

Das gestern über Island gelegene Tief hat sich weiter nach Süden verlagert. Der Warmluftstrom auf seiner Ostseite erstreckt sich über Eng- land bis zum Kanal. Auf der Rückseite des Tiefs bringen etwas kühlere Luftmassen vor, so daß der Warmluftstrom bald sein Ende erreicht haben wird.

Vorherige: Bei lärmelichsten bis westlichen Winden meist bedeckt mit Neigung zu Nieder- schlägen. Zunächst noch mild.

Schneehöhe: Amman: Bedekt, plus 1 Grad. 10 Zentimeter Schneehöhe. Sigi und Adel möglich. Oberhof: Bedekt, min. 2 Grad. 55 Zentimeter Schnee, verächtlich. Sigi und Adel auf. Friederichsdorf: plus 1 Grad. 80 Zenti- meter Schneehöhe, verächtlich. Sigi und Adel möglich.

Zum Gedächtnis.

In den Familiennachrichten dieser Zeitung haben wir gelesen, daß Ingenieur Karl S. a. h. n. in der Weihnachtstag 1926 im 79. Lebensjahr gestorben ist. Mit ihm ist der älteste Merse- burger Domherrscher in Merseburg heimgegangen. Außerhalb Merseburgs sind noch ältere Domherr- schenbesitzer nachgezogen vorhanden, z. B. von Johannes P. O. B., Superintendent in Colma bei Landsberg, von Othen 1868 Hermann U. U. U., Geh. Sanitätsrat in Giebichenstein, von Michael 1868 Max v. B. O. B., Oberregierungsrat in Frankfurt a. D. Schon aber wird ihm beim Jahr- gang unseres Enkelfolgers angelangt mit 1869.

Oben 1869 gingen aus unserem Domgym- nasium folgende Absolventen hervor: 1. Otto W. r. e. u. e. von Merseburg, studierte Medizin und war Geh. Sanitätsrat in Berlin am 23. März 1909. Sein Bruder ist Goldschmidt Bernhard Werner in Merseburg, im März 1921. 2. Karl H. ä. g. l. e. r. aus Merseburg, studierte Philologie und starb, nachdem er in jungen Jahren auch an un- serem Domgymnasium und 1874 bis 1911 an der Realische in Nordhausen im Amt gewesen, am 8. August 1922 als Professor i. L. in Pots- dam. Seine Schwester, Helene Rosa Hägler, wohnt in Merseburg in der GutsMuthsstraße. 3. Karl B. e. r. n. i. e. n. i. e. n. aus Reudersdorf, studierte Medizin und war eines der ersten Opfer des Krieges 1870. Sein Bruder vom Jahrgang 1882 ist Pfarrer em. Paul Bernstein in Wilmingsdorf am Herz. 4. Karl S. a. h. n. studierte Bauwesen und hat hervorragendes geleistet auf dem Gebiet des Brückenbaus. Im Ruhestand kehrte er nach Merseburg zurück und lebte mit seiner Schwe- stern Theresie und Johanne zunächst in Richter 1, dann in Richter 5, wo er in seiner Pfingstfeier Schweinfurt heimgegangen ist. Sein Vater war Stadtapotheker und Magistratssekretär Karl Hahn, geb. 7. Juni 1802, gest. 12. Juni 1875.

Die Beerdigung unseres ältesten Merseburger Domherrschers in Merseburg hat auf seinem eigenen Wunsch in aller Stille am 27. Dezember 1926, auf dem Stadtgottesacker stattgefunden und die Lebsanzeige ist erst nach der Beerdigung veröffentlicht worden. Es war uns ältere Mer-

seburger Domherrn daher nicht möglich, ihn auf seinem letzten Gange zu begleiten. Manches gutes Wort haben wir mit ihm gesprochen. Wer ihn gekannt hat, wird gern seiner gedenken. August Friedlein. Arthur Schwidert.

Merseburg und der Rundfunk.

Beim Jahreswechsel lohnt es wohl, auf die Entwicklung einer Einrichtung zuzuschauen, die in den drei letzten Jahren ihres Bestehens einen stetig wachsenden Aufschwung erlebt hat, einer Einrich- tung, die allen, die sie sich einmal zu eigen ge- macht haben, bald unentbehrlich geworden ist: wir meinen den Rundfunk. Wenn man bedenkt, daß es am 1. April 1924 9000 zahlende Teilnehmer gab, am 31. Dezember 1925 bereits 122000, dann kann man sich ein Bild machen von dem Tempo, das diese Entwicklung seitdem genommen hat. Im verflochtenen Jahre hat sich dieses Tempo etwas gemäßig, ist es trat ein zeitweiliger Rückgang ein, bis zum Herbst wieder eine starke Auf- blühung der Teilnehmerzahl festzustellen. Der zeitweilige Rückgang war jedoch nicht die er- fahrene Folge geblieben, daß Post und Senbeseh- lungen ihre Anforderungen vergrößerten. Man war und ist bemüht, die Programme immer reich- haltiger zu gestalten, die Programme der ver- schiedenen Sender durch Erleuchtung zu ver- größern. Uns Merseburgern brachte dieses Bes- tere den Leipziger Großsender. Viele Kunst- freunde bestätigen ihm mit gerechtem Gefühl, daß er die besten und verständigsten Apparat- leutern, komplizierten Apparate, unter seiner Ausgestaltung Fernempfang zu erzielen. Nach und nach haben sich wohl die meisten nach abge- rundeten Der Leipziger Sender gefallt in Merseburg einwandfrei Kopfhörerempfang mit Dreifach- gerät, und mit wenig Aufwand die Möglichkeit guten Lautsprecherempfang, wobei infolge der starken Empfangsenergie die Störungen auch an unruhigen Tagen ganz zurücktreten. Da auch der Westdeutsche Königsbergsender, der einen großen Teil der städtischen Bevölkerung zu ver- schiebener Funktion überträgt, ebenso einwandfrei aufgenommen werden kann, ist es das Beste, sich damit zu befassen. Fernempfang ist ein interessanter Sport, aber sein größter Gewinn, außer bei ausnehmend gutem Funkwetter, und die Anschaffung der hierbei aufzunehmenden Aufstellungen usw. dürfte wohl niemals vollkommen gelingen. Was die berüchtigten Klappfingergestaltungen anbelangt, so kann man für Merse- burg feststellen, daß sie außerordentlich nach- gelassen haben, nur äußerlich ist es das be- kannte "Bundgebäude" die Darbietungen. Diese Empfangsverhältnisse haben denn auch zu einer beachtenswerten Zunahme der Empfangsanlagen, im letzten Jahre von 436 auf 614, geführt. Merseburg gefallt, besonders erheblich war die Zunahme in der ältesten Zeit. Die vorjährige Funktion hat wohl bei vielen den Anstoß zur Er- zeugung einer Rundfunkanlage gegeben, und das Wechselspiel jetzt münden Radiopopular unter dem Namen "Radio".

614 Empfangsanlagen in Merseburg, das be- deutet, auf die Anlage durch Mittellich 4 Hörer gerechnet, zweifelhafte Anzahl, die den abendlichen Darbietungen zumest des Leipziger oder Berliner Senders, alle in der Stadt Merse- burg lauschen. Das sind etwa 10 Prozent der Einwohnerzahl! Dabei ist freilich im Vergleich zu den Industriestädten der Umgegend die Stadt Merseburg nicht die Besten im Reich, aber die kleine Kolonie K. u. B. O. B. J. e. n. zu- sammen mit Dorf Leina 4000 Rundfunkanlagen, so daß dort wohl kaum ein Haus ohne eine solche An- lage ist. In der Provinz ist die Verbreitung ge- heit, was z. B. im Volksaufbau des Groß-Raums 77 Anlagen bestehen. In Eisenberg, Neumark und Niederbarnim sind die Verhältnisse ähnlich. Interessant ist, daß die Post die Zahl der un- terschiedlichen Darbietungen, die im letzten Jahre gehalten wurden, veröffentlicht hat, als die der zahlenden; offensichtlich nicht die Konsequenz daraus, nämlich durchgehende! Die starke Verbilligung der Empfangsapparate

Das Rätsel von Moldenberg.

Von H. von Blumenthal.

"Noch eine Frage liegt mir auf dem Herzen", sagte er. "Das Papier, das ich auf dem Bult in Herrn Greniers Zimmer liegen ließ - die Bestätigung seiner Schuld an meinen Vater. Wollen Sie, ob es gefunden und in Verbindung mit meinem Befehl gebracht wurde? Würde das nicht sicher zu meiner Entbindung führen?"

Francois schloß sich durch diese Frage in seinem Inneren getroffen. Sie hatte ihm mit der Schnellkraft des Blitzstrahles seine Unzulänglichkeit und Schwäche enthüllt. Getrunn hatte er beauftragt, die ganze Frage ihrer Rettung hänge von dem Papier ab, das sie in der Villa vonheuer gefallt hatte. War man darüber hinweggegangen aus einem der vielen Gefühlsriefe, die Grenier am Abend vor seinem Tode ausgenommen hätte, um sie zu verbrennen, so hätte Ella fastlich nichts mehr zu fürchten. War jedoch jemand fähig genug gewesen, es mit dem Befehl der "Dame in Schwarz" in Verbindung zu bringen, und mit der Alten- fache, die sie mitgenommen, und die annehmend die in dem Schuldigen erwandte Summe enthielt, so wandelte sich die Jagd nach der "Dame in Schwarz" in eine Jagd auf die einzige Tochter des verstorbenen Professors Andre Arnold, dem der Schuldigen ausgehört war. Und das hatte zu bedeuten, daß Ella nur der Verbindung entgegen konnte, wenn sie ihren Namen und ihre Herkunft geheim- hielt.

Gestern hatten sie zusammen die außerordentliche Wichtig- keit des Papiers beprochen, und jetzt hätte er, wollte er ehrlich sein, eingestehen müssen, dessen Vorhandensein nicht versehen zu haben.

Bei seinem Gang nach der Villa vonheuer war ihm vor allem darum zu tun gewesen, herauszufinden, in wessen Hände das Papier gefallen war, und welche Bedeutung man ihm beilegte. Es ist fast das Best. In der Erwartung des Serails und "Inpelters" Brands Gegenwart möglich war, durchsucht, ohne eine Spur von dem Dokument zu finden. Es konnte jedoch auch der Polizei in die Hände gefallen sein, die ebenfalls strenges Schweigen darüber beobachten mußte. Martin hatte sogar schon in Erwägung gezogen,

ob nicht Kavre, der alte Hausmeister, das Papier vernichtet habe. Während der Unterredung hatten ihn diese Ge- danken nicht verlassen. Er hatte sich überlegt, was er darüber nach, was er den Hausmeister ausfragen könnte ohne seine eigene Mitschuldhaft zu verraten. Und dann - als Kavre mit ihm allein war, bereit, jeder Frage Rede zu stehen, - war ihm der Gedanke an das Papier, von dem Ella Arnolds Schicksal abhing, vollständig aus dem Ge- dächtnis entflücht, um erst bei ihrer Frage wiederzutreten. Und jetzt erst kam ihm seine Arealogik gegen das Mädchen, das ihm so lieb vertraute, in ihrem vollen Um- fang zum Bewußtsein. In seiner Verwirrung fand er zunächst keine Antwort. Aber die Antwort war leicht. Es ist immer leicht, unaufrichtig zu sein.

"Ich konnte keine Spur von dem Papier finden", sagte er. "Ich habe das Pult meines Elterlvaters genau durchsucht und bin sicher, daß es nicht dort war. Und die Polizei scheint es auch nicht zu haben, da sie bei der Unterredung nichts davon erwandte und mich nicht nach Greniers Ge- schäften mit Ihrem Vater fragte. Es muß auf geheimnis- volle Weise abhanden gekommen sein."

"Das würde ich", sagte sie in ihrer befremdlich gelassenen Weise. "Und es ist mir kein Beweis für Herrn Greniers Schuld an meinem Vater und auch keine Rechtfertigung, daß ich zu ihm gekommen bin und das Geld weggenommen habe?"

"Es ist es", sagte er, "und deshalb wäre es geradezu selbstmörderisch, Ihren Namen anzugeben. Sollenlich kommen Sie nie in den Fall, Ihre Geschäfte erzählen zu müssen. Glauben Sie mir, Sie sind viel sicherer in ihrer gegenwärtigen Lage, als wenn Sie unversöhnlich und außer aller Beziehung mit dem Fall von Moldenberg. Sehen Sie das nicht?"

"Selbstverständlich würde mir niemand glauben", sagte sie mit einem hoffnungslosen Geufzer und bot ihm nochmals die Hand.

"Es war eine seltsame bringende Frage", fuhr sie fort. "Alles übrige werde ich durch die Zeitung hören. Herzlichen Dank für alles, was Sie für mich getan haben."

"Ich möchte nur, ich hätte mehr tun können", sagte er in ebenjo gelassenem Ton. "Wenn ich herausgefunden, was aus dem Schuldigen geworden ist, werde ich Sie unverzüglich benachrichtigen, und sollte irgendeine Ihre Eifersicht bedrängt werden, so werden Sie sich natürlich sofort an mich. Sie

tennen meine Adresse und kennen mein Atelier. Ich werde bis zur Wiederannahme der Unterredung, nächste Woche, den größten Teil meiner Zeit widmen finden beiden teilen, und wenn Sie mich nicht im Atelier finden, wird eine Zeile nach meiner Wohnung mich eiligt zu Ihnen dringen. Aber ich glaube nicht, daß Ihnen von irgendeiner Seite Gefahr droht. Sind Sie gut untergebracht in Ihrem Pensionat?"

"Vorzüglich, danke schön", sagte sie und freudte ihm nochmals ihre Hand entgegen.

"Beben Sie wohl und haben Sie vielen Dank!"

"Wien und viel Glück", rief er mit erwaunener Fröh- lichkeit. Im nächsten Augenblick war er allein mit der Er- innerung an eine eistalle Sand in der keinen und dem läd- menden Gefühl des Verlustes, das ihn nicht frei aufahmen ließ bei der Ausficht endlich seine gefährliche Wunde loszu- werden.

Die unterbrochene Aufgabe.

Als Martin die Tür zu seinem Atelier aufschloß und das einzige elektrische Licht anbrachte, war er zum ersten Male betroffen über die Verlassenheit und Freublosigkeit dieses Raumes.

Er hatte kaum einen Blick für das unvollendete Gemälde auf der Staffelei, das ihn heute nicht zur Weiterarbeit lockte. Auf die ehrsüchtigen Pläne, die eine Woche zuvor fertig erfüllt hatten, waren vergessen; er gedachte nur eines einzigen Stieles, das Ella mit ihm war und die ihre gemeinsame Lamerblichheit, die ertrauete, seine Inventionen Kammern hatte sie ihre Kleider gewechselt und was dann zu seiner Beachtung herausgetreten, und in dieser neuen lieblichen Gestalt schien sie ihm gewissermaßen näher zu stehen als je, da er ihr zu Kleid und Hut verfallen hatte. Es war, sie kritisch, mehr des Beiliges hätte ihn durcheilte, antwort und ihr dem Junckeln, die eine veränderte Figur einleuchtete an eine eistalle Sand in der keinen und dem läd- menden Gefühl des Verlustes, das ihn nicht frei aufahmen ließ bei der Ausficht endlich seine gefährliche Wunde loszu- werden. (Fortsetzung folgt.)



Reis der Heimat

Abbruch der Kalifachsanlagen.

Hessendorf. Nach Stilllegung der Thüringer Holzwerke in den Räumen der Kalifachsanlagen Thüringen sind bereits verschiedene Gebäude niedergelegt worden.

Der Weihnachtsmann im Sumpf.

Eisenberg. Ein tragikomischer Vorfall ereignete sich hier am Freitagabend. Als aus einem Kleinkindeswagen der Weihnachtsmann im Harnschirm herabgefallen wurde, um Probepfädechen und Bäckchen unter die Leute zu verteilen, trieb ihn der Wind in den Mühlengraben, einem Arm der Mulde.

Sattenmord am Neujahrs Morgen.

Reudersburg. Durch eine Mißtat wurde am Neujahrsabend ein Verbrechen in Erwägung gebracht. Die neunjährige Tochter des Lehrers Frau Luise Mischak, die seit längerer Zeit bei ihrer Mutter wohnte, wurde am Neujahrsabend in der frühen Morgenstunde von ihrem Mörder ermordet.

Ein jenseitiger Fund.

Sondershausen. Bei Anlegung eines neuen Friedhofes nach dem „Wilden Mann“ stieß ein Arbeiter beim Graben auf zwei kleine Kisten mit Eisenbarren, die ebenfalls schon vor langer Zeit dort eingegraben sind.

Ohreigen-Tanz.

Göhns. Die Musik spielt auf zum Tanz. Ein festliches Brautpaar mit hochzeitlicher Ausgestaltung daran. Als der Bräutigam mit einem Herrn spricht und die Musik von neuem beginnt, engagiert ein anderer Tänzer die Braut und wagt mit ihr dahin.

Das Ende der Ama.

Wittenberg. Mit dem Wähltag des Jahres 1926 ist die „Ama“, die Zeitschrift der Wittenberger Arbeitervereine, in Wittenberg-Waldau als Zeitschrift für die Arbeiterklasse hier und werden zur Bewachung des Gebäudekomplexes gesteuert.

Notenhubs.

Wittenberg. (Wettbewerbs-Verfahren.) Die „Wettbewerbs-Verfahren“ und das „Wettbewerbs-Verfahren“ betriebe der Maschinenfabrik A.G. gebrüht, werden nunmehr endgültig stillgelegt.

etwas gefahren, sind die beiden Fremdlinge hinausgegangen, so glücklich, daß sie sogar die beträchtliche Fehde zu bezahlen vertragen.

60000 Mark Unterfahrlage bei einem Magdeburger Bankhaus.

Magdeburg. Wie schon Frau mitgeteilt, ist das Bankhaus Muths & Bembel infolge Veruntreuung von zwei Angehörigen genötigt worden, keine Zahlungen vorläufig einzustellen.

Werbliche Schlichterheit.

Hesselfelde. In unserer Gegend ist es Sitte, daß die Gelagereine, wenn ein Mitglied beirätet, dem neuernannten Baare ein Schreiben bringen.

Am die Gewerbesteuer.

Stendal. Stendals Gewerbetreibende veranlassen eine Protestkundgebung gegen die zu hohe Gewerbesteuer. Die Veranlagung war hoch belästigt. Die Vertreter der städtischen Körperschaften, u. a. Oberbürgermeister Dr. Schüge und Stadtdirektor vordorfer Demmann, sah man unter den Erschienenen.

Tragischer Tod im Fieberhahn.

Mittels 6. Leipzig. In einem Unfall von Fieberhahn infolge Gefäßzerreißung starb am 10. Lebensjahre stehende Schöller Kurt Imhof aus seiner im ersten Etage gelegenen Wohnung in den Vorjahren, überfließt von hier aus, nur mit dem Aufschluß des Fieberhahns, die Wasserleitung und somit auch der Fieberhahn, von gefährlichen Bakterien infolge der Keimfreiheit nicht gefunden werden.

Mit dem Bilde der Mutter auf der Brust.

Leipzig. Donnerstagabend wurde in seiner Wohnung, im Hause Gundorf Straße 52, der etwa 40 Jahre alte Reisende Bruno Wargel tot aufgefunden. Der Mann hatte seinen Leben durch Einatmen von Phosphorsäure ein Ende gemacht.

Infall eines Personenzuges.

Weimar. Zwischen Weisch und Seiffahra verunglückte ein Personenzug. Die Ursache war ein Personenzug und Güterzug zusammengefahren aus der Weimar-Weimar Eisenbahn. Einer der Güterwagen entgleiste plötzlich, der nächste fuhr auf ihn auf, kippte um und stürzte den an dieser Stelle liegenden Materialwagen mit beträchtlicher Gewalt auf dem Unfall selbst nicht zu Schaden gekommen.

Modernere Möbel kaulen Sie G. Schaibe, Halle, Gr. Märkerstr. 26, am Markt. Große Auswahl Niedrige Preise

Der Ehevertrag der Du Chamberlain.

Roman von Karl Westermarck. (Copyright 1926 by Alfred Schöpsch, Braunschweig.) [13 Fortsetzung.] Man vermochte sie es nicht mehr, denn eine Ehe nach ihrem Wunsch hätte nie daraus werden können. Der Leihhaber war ein Weibchen, der selber für Ehen und Stahl für nichts Interesse zeigte.

Ein Mann und ein so ungebundenes Leben. Für sie war es jedenfalls nicht, sie war anders geartet. Das machte wohl der Schatz deutschen Wirtes in ihren Adern, in dessen Tieren unauflösbar der Sang zu einem innigen Familienleben veranlaßt liegt.

die gerichtliche Entscheidung. Das Eintreffen einer Antwort verzögerte sich von Tag zu Tag. Endlich hielt er ein amtliches Schreiben in Händen. Der Text der Entscheidung war darin folgende: Gleichzeitige wurde das Erbschafts-Verfahren gegen den Termin verlangt. Im Falle der Verhinderung eines Teiles sei eine schriftliche Einwilligung in die Scheidung vorzulegen.

gatten, jant immer mehr. Elobia nahm die Nachsicht in dieser Hinsicht sehr gleichgültig auf. Aus dem Schicksal sagte sie: „Ach, die arme Zu!“ sagte sie. „Dah als dieses Unglück sie noch treffen muß!“ — Für Elobia hatte sie nur den Trost: „Wir warten eben noch einige Zeit mit der Hochzeit. Das lange Warten, wird endlich auf.“



Schieden für Januar einen Abzugserfolg. Am 2. Januar trafen auf dem Komplex Olympia auf Seite 1910 21.

Wenn wir in der Vorhau die 1810er als ernsthaften Gegner anpacken, so haben wir uns in der Vorhau diese Spielzeiten angestrichelt. Mit 9:11 konnte Olympia nichts Siegen und Punkte einbringen. Durch Eigenbrödel verdarb sich Olympia noch manches höhere Tor. Unverhältnißlich ist das Gebaren des Torwarts von 1910, welcher beim Stande von 3:0 das Spiel verlor.

**1910. Olympia - Frauen-Meisterschaft 2:3.**  
Ganz anders in diesem Spiel hatte Merleburg alle Wände, Sieg und Punkte für sich zu entscheiden. Wenn man bedenkt, Reideburg als Tabellenführer gegen einen Meisterschaftskandidaten wie Merleburg ein 3:2 herauszuspielen, bedarf noch mehr als der Schwanz der Labelle besan.

### Erster Spieltag im neuen Jahr.

#### Jugend-Fuß- und Handball.

Die Spielplätze waren in ausserordentlicher Verfassung, es wurden dabei fast alle Spiele durchgeführt. In den Verbandsspielen gab es einige Überraschungen. Jedes Spiel der Meisterschaft im Gesellschaftsspiel gegen Bader sollte allgemeine Aufmerksamkeit erregen. 2. Knaben unterliegt gegen 98 0:8 (1). Im Handball schied S. S. 1. Jugend S. R. C. 1. mit 5:0 (1), Bader 1. Knaben S. S. V. 7:3.

#### Fußball.

##### Im Verbandsspiel

**98 2. Junioren gegen Bader III.**  
legten die Blauweissen mit 2:2. In der ersten Spielhälfte dominierten die Schwarzgelben und führten bis zur Hälfte 2:0. Nach der Pause drehten die Blauweissen tückisch auf, waren dann dreimal erfolgreich und ließen damit den Sieg über. Die Schwarzgelben waren im Zuschauersitz, hätten aber nach dem Stande von 2:2 sportlich sein sollen. — Sportfreunde 2. Jun. gegen 98. Meiereburg II. 1:1 (1). Die Leistung der Weissen gegen die glänzend aufgetretenen Domstädter übertraf sich. — Bader 1. Knaben gegen 98 IV. 2:0. Wir sagten schon in unserer Vorhau, daß das Resultat knapp ausfallen würde. Die Blauweissen waren besser im letzten Kampf verdient.

Einmal vorgetragen gab es im Spiel Sportfreunde 2. Knaben gegen 98 IV. 0:8 (1). Wir können kaum annehmen, daß den Weissen eine 4. Mannspiel der Schwarzgelben gegenüber gelanden hat, denn im beständige Niederlage haben diese im letzten Jahr noch nie hinnehmen müssen.

**Im Handballspiel 98 3. Knaben gegen 98 IV.**  
legte mit Erwartung die 1. Mannschaft 1:0. Dies ist ein Beweis, daß die Weissen in vielen Schwarzgelben-Handballer noch immer nicht richtig ist.

#### Gesellschaftsspiele.

Junioren 98 I. wurde von Januar im Stich gelassen. Beide Mannschaften eilten vor das Spiel der Vorhau. Die Schwarzgelben trugen die Verantwortung aus. Die Rothelben gegen jedoch nur die Meiereburg spielen zu lassen, anstatt die Jugend zu werden. Die mit voller Mannkraft erschienenen Weissen, unter dieser Sache (ohne vorherige Abfrage) zum bunnen stehen. — 98 I. gegen 98 II. 0:1, ausgefallen. — Bader II. gegen 98 I. 7:2. Die Leute von 98 II. mochten den Blauweissen den Sieg nicht leicht, sie kämpften mit einem an-

## Handball-Neujahr.

35 Tore in drei Spielen. — 98. Regt reichlich hoch. — Der Sieg des 98. — 98 Damen gegen 19.

Die ersten Spiele des neuen Jahres brachten recht hohe Siege der Junioren, und nur die Höhe der Niederlage der Waderaner ist überaus. Eine weitere Überraschung ist der Sieg der 98er Damen über den Ermeister Forziana 98er. Mit 1:0 überdies die 98erinnen siegreich. Die 98er II. II. sind ebenfalls auf über die Jahreswende gekommen, wie ihr 8:1-Sieg über Preuss beweist. Trotz des Erfolges erzielte die 98er einen glatteren Sieg über 98. als das Ergebnis belagt. Die hohe Gesamtzahl der drei Spiele nicht den Schimmerungen ein gleiches Zeugnis. Die Finsternisse der 98er, Stürmer war in sehr guter Verfassung, so daß ihr hoher Sieg zu erklären ist.

Zu den Spielen ist kurz zu berichten:

**98 I. — Wader 15:2 (7:1).**

Recht gut begann das Spiel und man merkte den Waderanern an, daß sie sich vorgenommen hatten, das Resultat des ersten Spieles zu verbessern. Schöne Momente entwickelten sich auf beiden Seiten und erst als der 98er immer mehr aufsteigen, liegen die Waderaner im gleichen Maße langsam auf. Bis zur Hälfte hatte der 98er durch teilweise hervorragende Leistungen des Kapitän auf 7:1, während Wader nur einen Treffer erzielen kann. Nach der Pause haben die 98er das Spiel ganz in der Hand. Teilweise unflüssiges Spiel und schlechte Fangtechnik des Waderaners lassen keine einschüßigen Leistungen aufkommen. Auf der anderen Seite zeigt der 98er, bestehende Fangtechnik und weitere gute Form, die er als "Debut" veranschaulicht. Acht Treffer erzielt der 98er in dieser Hälfte und nur einen Treffer gelangt den Waderanern in dieser Spielhälfte. Mit 15:2 haben die 98er die Punkte für sich. Eine direkte Schuld an dieser hohen Niederlage trifft bei Wader lediglich dem Sturm, welcher nicht verstand, das Spiel aus seiner Hälfte zu verfolgen und andererseits Knospe und die Verteidigung gegen die mobilsten Schüsse machtlos waren. Der Kampf wurde teilweise recht hart und der sonst gut spielende Gottschalk hätte hier energischer einsteigen müssen.

**98 — 98. C. 7:4 (3:2).**

Unvollständig trat der 98er an und verlorhändige sich in den ersten zehn Minuten. Beide Mannschaften traten mit Erfolg an, wobei bei

98 Nummer und Verdriss ersetzt werden mußten. Niedertrüben begannen die 98er. In kurzer Zeit erzielten sie zwei Treffer, die der 98er. Doch durch energische Angriffe anzuholen vermochte. Solange es durch Fäulnis den ersten Treffer für 98er, dem Vinde bald den Ausgleich folgen läßt. Die 98er haben jedoch etwas mehr vom Spiel, da der 98er kein Zusammenstoß fertig bringt. Bis zur Pause erzielt 98 noch einen Treffer. Nach der Pause tritt die Überlegenheit der 98er noch härter hervor und vier weitere Erfolge stellen die "Lieben" her. Ein einziger Wader gelangt dem 98er nach, mit 7:4 müssen sie sich geschlagen bekennen.

**Borussia — Preuss 8:1 (5:0).**

Einen recht hohen Sieg errangen die Borussia, der schon in der ersten Hälfte gegen die unvollständigen Vereinten erzielt wurde. Mit 5:0 lassen die Borussia die Borussia in Führung. Nach der Pause spielte bei Preuss Spielmann mit welcher 98er, die Vereinigung zwischen Preuss und Januar zeigte. Das Spiel wurde recht etwas offener, wie auch das Ergebnis der zweiten Hälfte zeigt. Borussia erzielt noch drei weitere Treffer, während Preuss nur den Ehrentreffer einbringen kann. Mit großem Eifer kämpften beide Mannschaften, doch die bessere Technik der Borussia gab den Ausschlag.

**98 Damen — Fortuna-Beizig 1:0 (0:0).**

Einen großen Erfolg errangen die 98er Damen, die einen knapp Sieg über den Mittelständischen Ermeister, Fortuna-Beizig, erringen konnten. Besonders Wert erhält dieser Sieg dadurch, daß 98er in der zweiten Hälfte ohne ihre gute Mittel-läuferin spielen mußte, die verlegt aussah. Recht schnell und hart war der Verlauf des Spieles und erst in der zweiten Hälfte ein guter Wader von 98er, Planer der Sieg über. Die 98er Damen zeigen von Spiel zu Spiel bessere Leistungen, die lediglich vor dem Tor noch nicht die nötige Energie aufweisen, um zu Erfolgen an dem Tage, falls 98 die Gesamtschick der Damen erinnern sollte, dann liegt unsere Betreibung in guten Händen.

Die Reize der 98er schlug Reumart 1:11!!! Sportfreunde und 98er trennten sich 1:1. — Das Handballspiel 98er Meiereburg — 98 fiel aus. 98 II. trat in Landsberg nicht an.

Der in Halle lebende bekannte Schütze Gerhard Weisberg war in Dresden.

**98 I. Meiereburg. — 98 I. Meiereburg Meiereburg Klasse 3:2 (3:0)**

mit einer glänzenden Schiedsrichterleistung auf. Es ist nicht zuletzt ein Verdienst, daß der Kampf von Anfang bis Ende fair durchgeführt wurde. Der Anmarsch der Borussia endet in den Händen der Blauweissen Kette. Die Neuauflage des Weisbergers bewährte sich vorzüglich. Schon in der 3. Minute kann der Halbfreie Kraft eine Vorlage des Einseitigen gerade noch durch Fäulnis zum ersten unhaltsamen Tor verdammt. Die Angriffe der Galtmannschaft scheitern an der gutausgerüsteten Sintermannschaft, aus welcher wieder einmal der Torhüter Eckert durch fehlerhafte Ganzleistungen demotiviert. Auf und ab mocht das interessante Spiel. Erst in der Schlussminute ist es dem 98er möglich, das Resultat auf 3:2 zu stellen.

**98 I. Meiereburg — Briezen-Weisberg Meiereburg Klasse 1:1 (1:2).**

Der Altmeister war mit gutem technischem Spiel auf, gegen das Meiereburgs Leistung nicht ganz ausreicht. Infolge der starken Schiedsrichterleistung kam die Galtseite in der 22. Min. durch den Salbitten den Torwart zu eröffnen. Schon drei Minuten später fällt der gleiche Spieler einen weiteren Treffer folgen. Dem 98er gelangt in der 28. Minute durch Salbitten der Ehrentreffer. Nach Seitenwechsel spielte die Galtseite notgedrungen wieder überlegen. Ein drittes Tor ist die Ausbeute. Jetzt wird das Spiel bedeutend härter. Infolge der starken Schiedsrichterleistung verließen die Blauweissen durch den Mittelstürmer durch den Weisberg durch ein viertes Tor den Sieg für keinen Augenblick. Wie schon erwähnt, mußten die 98er in einem unter Bräuel durchgeführten Spiele eine Niederlage hinnehmen. Das Spiel

**98 I. Meiereburg Meiereburg Klasse — 98 I. Meiereburg Klasse 2:0 (1:0)**

wurde von einem Weisberger Schütze geleitet, wo gegen 98er eingeleitet wurde. Infolge dessen traten mit Erfolg für Sacke 1 an. Trotz dem waren sie im Spielpiel am meisten überlegen. Leider konnten sie den glänzend arbeitenden Torhüter nicht überwinden. Die erzielten Tore sind verwandelte Freiwürfe. Das Spiel

**98 I. — 98 I. 3:4 (0:4)**

zeigten die Blauweissen überaus gutes Können. Nur durch das Fehlen des ersten Torwärters verfielen sie den hohen Sieg und zwei wertvolle Punkte. Der Vorposten von vier Toren konnten sie nach Verwundung ihrer Mannschaft nicht mehr ganz aufholen.

Reizere Resultate: 98 I. Meiereburg I gegen 98 I. Meiereburg I 7:0 (3:0). 98 II gegen 98 I. Meiereburg I 5:2 (3:3). Meiereburg gegen 98 I. Meiereburg I 2:0 (2:0).

### Vom Rudersport.

Der Deutsche Ruderverband hält seine nächste Ausschüttung am 25. und 26. März ab. Bemerkenswert um die Verbringung der Meisterschaftsregatta 1927 find bis zum 15. Herbst bei der Geschäftsstelle in Hamburg einzureichen.

### Handball der D. T.

Nachdem die Turner ihren Spielen die nötige Ruhe vergönnt hatten, legte am sechsten Sonntag der Kampf um Sieg und Punkte aus. Die Meiereburg des 98er, erlaubte sich als Neujahrsgeschenk einen sicheren 3:2-Sieg über die Weisberger Polizisten. Der 98er dagegen mußte von den Gästen aus der Schlußhälfte eine 4:1-Schlappe hinnehmen. Ebenso schied der 98er, nachdem er nach Halle zurück. Die Mannschaften des 98er, trugen zu Ehren ihres verstorbenen zweiten Vorsitzenden, Herrn Doppich, die Spiele mit Trauerflor aus. Noller ruhte der Kampf in der 20. Minute eine volle Minute. Zu den Spielen selbst sei folgendes bemerkt:

**meinde 1. 3:2.** Ein Abzugserfolg für die Blauweissen.

**Handball der D. T.**  
Nachdem die Turner ihren Spielen die nötige Ruhe vergönnt hatten, legte am sechsten Sonntag der Kampf um Sieg und Punkte aus. Die Meiereburg des 98er, erlaubte sich als Neujahrsgeschenk einen sicheren 3:2-Sieg über die Weisberger Polizisten. Der 98er dagegen mußte von den Gästen aus der Schlußhälfte eine 4:1-Schlappe hinnehmen. Ebenso schied der 98er, nachdem er nach Halle zurück. Die Mannschaften des 98er, trugen zu Ehren ihres verstorbenen zweiten Vorsitzenden, Herrn Doppich, die Spiele mit Trauerflor aus. Noller ruhte der Kampf in der 20. Minute eine volle Minute. Zu den Spielen selbst sei folgendes bemerkt:

### Ämliche Bekanntmachungen des Landratsamtes.

#### zur Bekämpfung des Kartoffelfäuers.

Unter Aufhebung meiner Polizeiverordnung vom 2. August 1924 (I. 5388) ordne ich auf Grund des § 30 des Feld- und Forststrafgesetzes (GS. 1926 S. 83) und des § 136 des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1883 (GS. S. 195) für den Umfang des Preussischen Staates folgendes an:

**§ 1. Aufsicht.** (1) Die landwirtschaftlich genutzten Felder und Gärten unterliegen der amtlichen Beaufsichtigung zum Zwecke der Bekämpfung des Kartoffelfäuers (*Leptinotarsa decemlineata* Say). Die Aufsicht wird von den Polizeibehörden und den Organen des öffentlichen Pflanzenbeschutzes ausgeübt.

(2) Die mit der Aufsicht betrauten Personen und die von den Gemeinden (Inhabern der Gutsbezirke) ernannten Vertrauensmänner dürfen die betreffenden Grundstücke betreten und die zur Entnahme der verdächtigen Insekten erforderlichen Maßnahmen treffen.

**§ 2. Anzeigepflicht.** (1) Den Verdacht des Vorhandenseins des Kartoffelfäuers begründende Erscheinungen sind binnen 24 Stunden der Ortspolizeibehörde oder der Gemeindebehörde anzuzeigen. Die Anzeigepflicht ruht dem Anzeigeberechtigten des Grundstücks und in dessen Abwesenheit dem Betreuer ab.

(2) Die Gemeindebehörde hat bei ihr eingehenden Anzeigen unverzüglich an die Ortspolizeibehörde weiter zu leiten, die nach Nr. 5 der Mitteilung zur Bekämpfung des Kartoffelfäuers vom 28. März 1925 zu verfahren hat.

(3) Die Anzeigepflicht entfällt nicht, wenn dem Anzeigepflichtigen zuverlässig bekannt ist, daß von anderer Seite bereits Anzeige erstattet worden ist.

**§ 3. Beförderung des Kartoffelfäuers.** Außerhalb der polizeilich angeordneten Bekämpfungsmaßnahmen darf der Kartoffelfäuer in seinen verschiedenen Entwicklungsstadien (Ei, Larve, Puppe, Käfer) nur mit Genehmigung der Ortspolizeibehörde oder der Gemeindebehörde weiter verbreitet werden. Ausgenommen ist die Beförderung zur Bekämpfung des Fäulnis, bei der möglichst bald die Abtötung des Schädlings durch Entsaften in Spiritus, heisses Wasser oder Beräuchern zu erfolgen hat.

**§ 4. Weiterverbreitung des Kartoffelfäuers.** Weitergehende Anordnungen der nachgeordneten Polizeibehörden sind zulässig.

**§ 5. Strafbestimmungen.** Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen unterliegen der Strafverfolgung des § 30 des Feld- und Forststrafgesetzes, soweit nicht schärfere Strafbestimmungen anzuwenden sind.

Merlin, den 30. November 1926.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten



Ausstoss von Schultheiss - Patzenhofer Urbock Starkbier in alter Friedensqualität Anfang Januar 1927

### Beröffentlichung:

Auf meine Bekanntmachung vom 21. Juli 1925 (Kreiszamtsblatt St. 30) nehme ich Bezug. Die Ortspolizeibehörden und die Herren Gemeindevorstände haben die Bevölkerung wiederholt, besonders während des Sommers, auf die Anzeigepflicht hinzuweisen.

Merleburg, den 28. Dezember 1926.

### Der Landrat.

**Erbvererbung.**  
Nachstehend bringe ich das Ergebnis der Nachforschung eines Ebers zu Kenntnis: Des Erbhalters Name und Wohnort: Berthold, Rudolf, Gutsbezirke, Wölschen; des Ebers Vater, Jarbe, Kalle, Landort; geb. am 23. Juli 1925, meist. Deutsches Edelschwein, Wölschen; Klasse 2; ist gestorben 16. Dec. 1926 bis zur Herbstförmung 1927. Merleburg, den 28. Dezember 1926. Der Vorsitzende des Kreisaustrusses.

### Fullenförderung.

Nachstehend bringe ich das Ergebnis der Nachforschung von Bullen zu Kenntnis in folgender Reihenfolge: Des Fullenhalters Name und Wohnort: 1. Gustav Feine, Landwirt, Spergau, 2. Rittergut Wölschen, 3. Kurt Wendorf, Landwirt, Wölschen; der Bullen Alter, Farbe, Klasse, Standort: 1. 1 Jahr, schwarzblau, Niederungsstich, Spergau; 2. 2 1/2 Jahr, schwarzblau, Niederungsstich, Wölschen; 3. 1 Jahr, schwarzblau, Niederungsstich, Wölschen; Klasse: 1. 3, 2, 3; 3. Dymerte Nr.: 1. —, 2. 85, 3. 100;

### Beröffentlichung:

geförrt: 1. 22. Dec. 1926 bis zur Frühjahrsförmung 1927; 2. 22. Dec. 1926 bis zur Herbstförmung 1927; 3. 22. Dec. 1926 bis zur Herbstförmung 1927.

Merleburg, den 28. Dezember 1926. Der Vorsitzende des Kreisaustrusses.

### Sengförmung.

Die von mir etablierten Ausführungsbestimmungen zur Polizeiverordnung, betreffend die Sengförmung in der Provinz Sachsen, vom 17. Nov. 1925 (Geltungsbeilage zum Amtsblatt), werden im § 2 — Geltungsdauer der Förmung — dahin geändert, daß die in der 3. Zeile stehenden Wörter: „Amts-“ fortzulegen, so daß der betreffende Satz lautet: „Die Ergebnisse der Förmung werden in den Kreisblättern, sowie in der Landwirtschaftlichen Wochenzeitung der Landwirtschaftskammer veröffentlicht.“

Merleburg, den 28. Dezember 1926. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen.

### Beröffentlichung:

Merleburg, den 28. Dezember 1926. Der Vorsitzende des Kreisaustrusses.

### Bullenhaltung.

Bei dem Gutsbesitzer Otto Kren in Köpzig steht ein vom Körmage betreuer Bull. Derselbe kann zum Zeden fremder Röhre und Färsen benutzt werden. Merleburg, den 28. Dezember 1926. Der Vorsitzende des Kreisaustrusses

### Wichsehungspolizeiliche Anordnung.

Zum Schutz gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 8 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Ministers f. Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet:

**§ 1.** Wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter den Rindviehbeständen der Landwirte Adolf Berger und Martin Engel, beide in Schladbach, des Walter Burdard und Schladbach, beide in Grömmig, und des Friedrich Sobe in Dörmig, hiesigen Schladbach am Rur, Grömmig und Rur und Dorstewitz und Rur in einen Sperbezirk.

Für diese Sperbezirke treten bzw. bleiben die in den Viehseuchengesetzlichen Anordnungen des Herrn Regierungspräsidenten vom 23. Dezember 1924 und vom 2. Dezember — Amtsblatt der Provinz Sachsen in Merleburg, Stück I, Nr. 30/1925 und des Kreisamtsblattes vom 10. Jan. und 19. Dezember 1925 Stück 2 und 5/1925 — angeordneten Maßnahmen in Kraft.

**§ 2.** Die Maßnahmen gemäß § 7 der Viehseuchengesetzlichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 23. Dezember 1924 — Amtsblatt der Provinz Sachsen in Merleburg, Stück I, Nr. 30/1925 und des Kreisamtsblattes vom 10. Jan. und 19. Dezember 1925 — bleiben für das Gebiet des Landbezirks Merleburg in Kraft.

**§ 3.** Zuwiderhandlungen werden nach § 74 bis 76 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) bestraft.

Merleburg, den 30. Dezember 1926.

Der Landrat.

Die kleine Anzeigen sind die...  
Wochenspende...  
Anzeigen...  
4,10 Ubr...  
Anzeigen...

# Kleine Anzeigen

Die Anzeigen...  
Wochenspende...  
Anzeigen...  
4,10 Ubr...  
Anzeigen...

### Offene Stellen

Für 1. St. u. Ober-Stabs-Mitteldeutsch.  
F. W. Meißner, 10. Markt, 1. Etage.  
Wohnung...  
Anzeige...

### Kaufmann (oder Beamter)

in Arbeit, u. Württemberg, geg. Form u. Gew.  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Reisenden

zum Verkauf von...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Dauerstellung

bei hohen Verdiensten...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Rebegewandung Herren

Offiziere u. d. abgeordnete...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Dauerstellung

verfügen durch...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Lehrling

zum 1. April 1927  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Schlosser-Lehrling

zum 1. April 1927 gesucht  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Mädchen

heute aus der Stadt...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Gutschein

über 10 Worte  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### 30 Pfennige

gegen Einzahlung...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Madel

die einer gut...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Wirtschaftlerin

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kaufmann

in Arbeit...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Mädchen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Mädchen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Mädchen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Mädchen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Mädchen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Mädchen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Mädchen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Mädchen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Mädchen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Mädchen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kaufmann

in Arbeit...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kaufmann

in Arbeit...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kaufmann

in Arbeit...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kaufmann

in Arbeit...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kaufmann

in Arbeit...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kaufmann

in Arbeit...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kaufmann

in Arbeit...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kaufmann

in Arbeit...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kaufmann

in Arbeit...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kaufmann

in Arbeit...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kaufmann

in Arbeit...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kaufmann

in Arbeit...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Feld Mädchen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Feld Mädchen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Feld Mädchen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Feld Mädchen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Feld Mädchen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Feld Mädchen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Feld Mädchen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Feld Mädchen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Feld Mädchen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Feld Mädchen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Feld Mädchen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Feld Mädchen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Zimmer

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Zimmer

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Zimmer

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Zimmer

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Zimmer

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Zimmer

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Zimmer

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Zimmer

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Zimmer

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Zimmer

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Zimmer

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Zimmer

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kinderwagen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kinderwagen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kinderwagen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kinderwagen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kinderwagen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kinderwagen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kinderwagen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kinderwagen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kinderwagen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kinderwagen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kinderwagen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...

### Kinderwagen

in der...  
H. 1. ammer, 1. Etage, 1. Etage.  
Anzeige...



# Heute Montag, den 3. Januar hat mein Inventur - Ausverkauf begonnen.

Es kommen nur beste reguläre Qualitäten meines enormen Lagerbestandes in Kleider-Stoffen  
Seidenwaren — Herren-Stoffen — Leinen- und Baumwollwaren — Damen-, Herren- u. Kinderwäsche — Gardinen  
Steppdecken — Bettfedern — u. v. zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf!

10 Prozent Rabatt! Auf alle nicht im Preise herabgesetzten Waren 10 Prozent Rabatt!

## Bernhard Reiche \* Merseburg a. S.

Entenplan Nr. 3

Wodewarengeschäft

Telephon Nr. 354

Nach einem segensreichen Leben entschlief heute morgen unerwartet unsere liebe gute Mutter und Großmutter

Frau verw. Rechnungsrat  
**Anna Stoebe**  
geb. Riese

im 71. Lebensjahre.

In tiefer Trauer  
Franz Stoebe  
Charlotte Stoebe geb. Teichmann  
und 3 Enkelkinder.

Merseburg, den 1. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. Januar, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus statt.

Am 1. Januar, abends 7/9 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager im 74. Lebensjahre meine liebe, treusorgende Gattin und Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter,

**Frau Amalie Hartung**

geb. Häußler.

In tiefem Schmerz

Familie August Hartung.

Spergau, den 3. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm. 3 Uhr statt.

### Der gute Strumpf

trägt die Marke  
„LBO“

Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine Qualität, sondern auch durch seine diskrete Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit seiner Farben.

Als beste Marke weltbekannt  
Abnehmerkauf für Haus und Umgegend bei

**H. Schnee Nachf.**  
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

### Kirchliche Nachrichten.

**Dom.** Gestalt: Ober-Sandt, S. d. W. rmetech. B. Schult; Selmut, S. d. Pol. Wadim. F. Zhelet. — **Seit:** Der Schloffer Karl Werner und Frau Alice geb. Schlegel. — **Beicht:** Der Ingenieur Karl Dahn.

**Stadt.** Gestalt: Kurt, S. des Schriftsetzers Dohle; Günther, S. d. Kulturb. Demant Koll, S. d. R. Ratowitz. — **Seit:** Der Arbeiter O. Albrecht mit Frau C. G. geb. Schreiner.

**Altensburg:** Gestalt: Wolfgang, Sohn des Milchverkaufer, Schmalde; Kurt Deim, Sohn des Schloffer Hans.

**Neumarkt:** Gestalt: Uel, 2 oder 3. Magist. Sekretär F. Auermann. — **Seit:** Der Arbeiter F. Auermann. — **Beicht:** Der Arbeiter F. Auermann. — **Seit:** Der Arbeiter F. Auermann.

**Mitarbeiter** l. alle Wäge gesucht monatlich 200 Mk. Berlin S. W. 19.

### Lichtspiel-Palast „Sonne“

Des gewaltigen Erfolges wegen verlängern wir

## Der Veilchenfresser

nach dem beliebten Lustspiel von Gustav Moser.

Hauptdarsteller:

Harry Medike, Eli Dagover, E. Verhees, Dora Helm, Esi Eva.

Wer von Herzen einmal recht froh sein will, wer einen Sorgenbrecher braucht in schwerer Zeit, dem sei dieses skurril-verfälschte Stück ein ausgezeichnetes Preisprogramm. — Anf. 5,30 und 8 Uhr

### UNION-THEATER.

Dienstag-Donnerstag

Das große Doppel-Programm...

## Mädels von Heute.

5 Akte von Liebe, Freundschaft und Eifersucht.

Personen:

Erich Reichelt — Hans Thimig  
Steffi, das „Lühe Mädel“ — Cläre Kommer  
Müll, der Verhättnis — Olga Tschekowa  
Rudl, der Hundstreichhänger — H. Unterkirchner.

## Seine Hoheit verlobt sich.

Die Geschichte einer kleinen, lächerlichen Heirat, die nicht nach Stand betraden, sondern dem Auf ihres Herzens folgte.  
Trianon-Woche Nr. 49.

### Kammer-Lionspiele

Heute Montag-Donnerstag:  
Großes Riesens-Doppelprogramm.

## Hoot, der Teufelsreiter

Die Geschichte eines Revolvers in 7 Akten.  
In der Hauptrolle: Hoot Gibson,  
wegen seiner tollen Reiterkünste genannt —  
der Teufelsreiter.

Dazu der große deutsche Film

## Der letzte Grenadier.

Die Geschichte eines alten Soldaten in 6 Akten  
Aus dem Inhalt: Der letzte Grenadier und  
sein jüngster Rekrut, der große Vorkämpfer  
der deutschen Völkermannschaft, Bismarck-  
Vogelkämpfer u. m.

Hauptdarsteller: Wilhelm Diegelmann, Carl  
de Vogt, Cläre Zotte, Carl Victor Plagge,  
Hermann Pöhl u. a. m.

Dazu ein köstliches Lustspiel in zwei Akten.  
Es lachen Tränen.

Insgesamt 15 Akte. Insgesamt 15 Akte.  
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 6,30 u. 8,30 Uhr

Für Werbung für unser Mathefium auf Staub-  
sauger suchen wir rebegewandte

### Damen,

mit guter Schulbildung neuen Firm und Provision.  
Offerten unter E. D. 26 121 an Rudolf Hoffe,  
Hannover.

### Familiennachrichten.

Verstorben: O. Habestaß,  
53 Jahre, Weihenfels;  
Antonie Schwarzmann  
geb. Stöckel, 57 J., Großb.  
dein. Rabitz, 14 Jahre,  
Weihenfels; R. Jabel,  
Wücheln.

Neumitgebende

**Ruh mit Kalb**  
verkauft  
Corbetta h. Schlopp 29

**Molkereibutter**  
Sehe möglichen 30-50  
Pfd. feinste Molkereibutter  
in 1/2 Pfd.-Stücken  
dauernd abzugeben.

**Molkerei  
Frankenhäufen**  
(Koffhäuser.)

Wer verkauft  
**Wohn- oder  
Geschäftshaus.**  
Vandwirtschaft, Fabri-  
killa, Gasthaus od. Bau-  
gelände. Ein weiterer  
Gebote an H. Mele, Bremer-  
straße 39.

**Einj.-Abitur**  
Sollt Voll, Zimena, 24 J.  
1927

**Heirat!**  
Dame, 20 J. alt, mit  
schöner Wille und einem  
Revermögen von 70000  
Mk. wünschlichen, treu-  
samem Mann auch ohne  
ermöglichen durch Frau  
Sander, Berlin-Wilmers-  
dorf, Brandenburgerstraße  
46.

**Widow**  
Suche für mein Wirt-  
schaft eine tüchtige, zuverlässige  
**Wirtschafterin**  
die auch das Melken mit  
übernimmt.  
Erich Haertel,  
Hilberstädter.  
Hilberstädter bei Bad Kösen.

### Eine packende Anzeige tut Wunder!

Darum inserieren Sie im  
**Merseburger Tageblatt**  
Geschäftsstelle: Hälterstr. 4  
Filiale: Gotthardstr. 38

Telephon  
100/101

### Sofort möbliertes Zimmer

von best r m Herrn gesucht. Angebote  
unter 455 26 an die Expedition d. Bl.

# Neues vom Tage

## Lawinenunglück in den Alpen.

Am Freitag am Bohlenweg wird gemeldet: Am Freitag um die Mittagszeit ging am Rieberg (Asterreicher Alpen) vom Triffling eine Staublawine nieder, die eine Gruppe von zehn Skifahrern, 5 Herren und zwei Damen aus England, zwei Berliner Herren und einen heimischen Führer mit sich zog. Drei Stunden später begann eine zweite Staublawine die ganze Gruppe. Ein Herr aus Berlin, Oberregierungsrat Dr. Vehr, und eine Dame aus England konnten gerettet werden. Die anderen acht Personen sind tot, ihre Leiden teilweise geborgen. Die gerettete Dame erlitt eine Gehirnerkrankung.

## Unglaubliche Diebesfressheit.

Ein Einbruchdiebstahl, der während der Freiheitskämpfe in London Kaufhaus verübt wurde, ist so ungeschicklich das Freische, was bisher auf diesem Gebiete geschehen ist. Über ein Duzend Nachtwächter und Nachtpostiers machten während der Nacht die Wände in dem riesigen Gebäude. Trotzdem brach die Diebe so fertig, das große Tor zu einer besonders verfallenen Kammer aufzubrechen, obwohl dieses Tor mit allen neuen Sicherungen gegen Einbruchdiebstahl versehen war. Dabei öffneten sie sieben große, mit Holzwaren und Juwelen gefüllte Kasten, und legten deren Inhalt, darunter 1000 goldene Ähren und 500 Paar goldene Manchettenknöpfe, alles im Werte von über 10000 Pfd. Sterling, in fünf große Reisetaschen, die sie in einer anderen Abteilung geschlossen hatten. Dann legten sie ruhig in paar Stiefel in dem Restaurant des Hauses.

tranken Wein und aßen Delikatessen und luden in einem Miktauto davon. Sie benutzten dazu ein geheimes Tor, dessen Eingang nicht einmal einem ganzen Prozent der Angestellten der Firma bekannt war, und das seit Jahren nicht mehr geöffnet worden war. Die Polizei sah die Drahtfäden, die sofort das Alarmsignal, was aber nichts half, von den Dieben selbst jede Spur.

## Das historische Rathaus von Rouen niedergebrannt.

Nach einer Meldung aus Paris ist das historische Rathaus von Rouen in der Normandie (Frankreich) am Freitag früh zum größten Teil durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Vier Feuerwehreinheiten wurden von dem einstufigen Bauwerk befreit, doch konnten sie schwerlich geborgen werden. Das Rathausgebäude stammt aus dem 12. Jahrhundert. Wertvolle Dokumente und Gemälde wurden ein Raub der Flammen.

## Neues Unglück an der Garzer Oberbrücke.

Am den Großschiffahrtsweg Stettin-Berlin nach dem Einbruch der Garzer Oberbrücke, wie berichtet, ist ein Festzug zum größten Teil durch ein umfangreiches Sprengarbeiten vorgefallen. Der noch erhaltene Brückenteil aus Beton sollte am Freitag nachmittag entfernt werden. Bei dem Versuche die Brücke durch zwei Arbeiter ruhende Gerüste aufzunehmen, ist ein Arbeiter plötzlich unter großem Geräusch in die Luft zusammengefallen. Der Arbeiter bemächtigte sich eine Panik. Sie rangen zum Teil ins Wasser. Es ist jedoch nicht dabei um Leben gekommen. Der Brückenteil wurde wieder auf dem Brückenteil der Gerüste wieder auf die alten Brückenträger. Dabei erwies sich der ebenfalls als unsicher beanstandete Strompfeiler als kräftig genug, die Last erneut aufzunehmen. Die Freibrückung des Schiffahrtsweges dürfte dadurch eine beträchtliche Verzögerung erfahren. Die Sprengarbeiten der zum Langenbrückentoren Brückentoren, der der Stadt Garz erhalten bleiben soll, nicht durchzuführen.

## Schwere Eisenbahnkatastrophe im polnischen Korridor.

Wie die Morgenblätter aus Danzig melden, hat sich am Freitagabend gegen 8 Uhr ein schweres Eisenbahnunglück auf der Eisenbahnstrecke zwischen Bohlen (Preußisch) und Berent im polnischen Korridor ereignet. Von einem Personenzug sind bei Schöndorf (Schlesien) zwei Wagen entgleist und den dort sehr hohen Eisenbahndamm herabgeschleudert. Soweit bisher zu ermitteln war, forderte der Unfall viele Todesopfer und zahlreiche Schwere- und Leichtverletzte.

## Die Grippe in Berlin.

Das unbefriedigende regenreiche Wetter ist für die Berliner nicht ohne Folgen geblieben. In den letzten Tagen sind zahlreiche Fälle von Grippe aufgetreten und zwar sind nach den vorliegenden amtlichen Statistiken durchschnittlich an einem Tage 100 Erkrankten mehr zu verzeichnen als im Vorjahre. Nach dem häufigeren treten Erkrankungen mit Schnupfen, Fieber auf, Eitern der Nasenhöhle, Bronchitis (früher bekanntlich in Halle) ist jedoch der Meinung, daß der Umstand, daß bei der augenblicklichen ungelunden Witterung Erkrankungen mit Lungenerkrankung sehr hart auftreten, läßt vorläufig noch nicht auf eine Epidemie schließen.

# Das Jahr geht „still“ zu Ende . . .

## Soldatentrieb bei den Berliner Polizei- und Rettungsmannschaften in der Silvesternacht. — Unvorsichtigkeiten, Dumme-Jungen-Strafen und Verbrechen.

In der Silvesternacht sind in Berlin wegen großen Anlafs, Abbrennen von Feuerwerkskörpern um 35 Personen zwangsgeführt. Hierunter waren 15 Personen als Polizeigelangene eingekerkert und dem Polizeipräsidium übergeben. In den Rettungswachen sind 493 Fälle behandelt worden.

In Berlin-Rheinid geriet ein junger Mann bei der Heimkehr von der Silvesterfeier in Streit, wobei er seine Braut über die Dammbrücke in die Spree warf. Die Leiche konnte bisher noch nicht geborgen werden.

## Opfer des Silvesterfeuers.

In verschiedenen Stellen Berlins machten arggütige junge Leute ihrer Silvesterstimmung dadurch Luft, daß sie mit scharfer Munition um sich schossen. Dabei wurden sechs Personen mehr oder minder schwer verletzt. In zwei Fällen gelang es, die Täter der Polizei zu übergeben. In Ködelsheim, einem Vorort von Frankfurt/Main, hantierte ein sechzehnjähriger Verbrechling so unvorsichtig mit den Ketten und Feuerwerkskörpern, die er sich für Silvester besorgt hatte, daß sie explodierten. Es wurden ihm die Finger von der Hand fortgerissen. Die noch übrigen Feuerwerkskörper wurden von der Polizei beschlagnahmt. Auf der Wache nahm ein Polizist die Ketten in die Hand. Pflötzlich erfolgte abermals eine Explosion. Auch ihm wurden die Finger von der Hand fortgerissen.

In der Neujahrnacht hat sich in Plabach im Wäldchen ein erschütternder Vorfall abgespielt. Der Häupter Schönberger spritzte mit einem Revolver und legte dabei auf sich und seine Braut an. Pflötzlich entlud sich die Waffe und die Braut

brach schwerer zusammen. Sie verstarb nach wenigen Minuten. Schönberger wurde ins Gefängnis eingeliefert.

## Neun Selbstmorde um die Jahreswende in Berlin.

In der Silvester- und Neujahrnacht haben neun Personen in Berlin Selbstmord verübt. Außerdem wurden bei Straßenunfällen sechs Personen tödlich verletzt.

Wie die Morgenblätter melden, spielte sich ein aufsehenerregender Vorfall in der Silvesternacht in einem großen Café am Kurfürstendamm in Berlin ab. Dort wurde die 28 Jahre alte russische Sängerin Spirowska von ihrem Mann, einem russischen Gelehrten, so schwer mißhandelt, daß sie kaum am Hiff herab auf die Straße lief. Am Neujahrsmorgen wurde sie dann im Straßenverkehr des Hauses, in dem das Ehepaar Spirowska wohnt, erhängt aufgefunden.

## Ein schlechter Silvesterherz der Mutter Erde.

### Schweres Erdbeben in Mittelamerika.

In Südost-Californien, hart an der Grenze zwischen Mexiko und Californien hat ein Erdbeben schwere Verwüstungen verursacht. Besonders schwere Schäden sind aus Califco und den anderen Städten des Imperial-Beckens gemeldet, wo zahlreiche Hotels, Geschäfts- und Regierungsgebäude zerstört wurden. Der erste Bebenstoß, der drei Minuten währte, trieb die Menschen aus den Lokalen und Säulsen auf die Straße, wo sie verzweifelte Szenen dieser Silvesterfeste sahen. Der Umfang der Verwüstung und der angerichteten Schäden läßt sich noch nicht übersehen.

# Das Spukhaus von Egham.

Ein gruselige Geschichte von Geistererscheinungen, einer englischen Behörde, einem blutrote Fräulein tragenden Heißwasser und einem tapferen Polizisten.

Egham ist eine freundliche Strandgemeinde 30 Kilometer südwestlich von London. Es hat 12000 Einwohner, eine Kirche, ein Gymnasium, eine Irrenanstalt und einen Bahnhof. Keine außergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten sind, und wenn Egham weiter nichts hätte, so würde kein Mensch von ihm reden.

Aber Egham hat auch ein Haus, in dem es spukt, und diesem Umstand verdankt der Ort seine Berühmtheit. Die Geschichte des Spukhauses lautet wie folgt: Es ist ein Haus mit dem Namen „Der Bürgermeister“, eine Zeitlang gehörte es dem berühmten Bürgermeisterspuk und andere offizielle Honorationen hatten das Haus als festliche Ansperrungen müdebel betreten und als überzeugte Geistesheiler schätzbar verlassen. Mehr als das: ein anerkannter englischer Dichter, Stephen Phillips, hatte beides Zeugnis für die Existenz des Spukhauses abgelegt. Er war dazu berufen, weil er in dem heimgekehrten Hause eine Zeitlang gewohnt hatte. Er gab die Wohnung an mit der ausdrücklichen Begründung, daß das Geistesheil ihm den Aufenthalt in dem Hause unmöglich mache, und es scheint, daß seine Erlebnis in dem Spukhaus ihm förderlich und geistig gebrochen haben. Seine späteren Werke blieben Buchdrucken von übertriebener Wildheit der Sprache, und als Phillips starb, war kein Ruhm länger erloschen.

Das unheimliche Haus in Egham stand dann jahrelang leer, aber die Spuker benutzte fort, und das Gerücht nahm kein Ende. Die Nachbarn hörten unerkennliche, fröhliche Geräusche. Der die Gestalt eines alten, gesunden Mannes mit geistesheilenden Gesichtsausdruck an den Fenstern gesehen zu haben. Der andere hatte sonderbare Klagen von einem Kranken und Kinder gerufen in großem Geseh über ein das Haus herum. Derweilen Männer, die in den Vorgarten einbrachen und durch die Fenster schauten, liefen mit weit aufgestellten Augen und bebenden Gliedern davon.

Der Friedensrichter und der Bürgermeister, die das Haus besichtigten, um der Sache auf den Grund zu gehen und die Bevölkerung zu beruhigen, erzählten in aufgeregter, wenig antispielerischer Sprache, daß sich die Türen auf unerklärliche Weise öffneten und daß plötzlich ein Gespenst vor ihnen auftrat und ebenso plötzlich und hurtig wieder verschwand.

Das Grauen wuchs mit den Jahren. Bald war mit jedem Winter des Hauses und mit jedem Strauch des Gartens eine gruselige Geschichte verknüpft. Da war zum Beispiel ein Apfelbaum, der in der Höhe der Fächer trug. Warum blutrot? Jeder mußte es weiß sein, daß die alte Frau, die unter diesem Baume ein Kind erwidert und sich dann prompt an dem Apfelbaum aufgehängt hatte. Und so weiter.

War es ein Wunder, daß niemand in dem verwunschenern Hause leben wollte? Trotz besonders billiger Miete und Wohnungsnot?

## Über eines Tages trat ein neuer Polizist in den Dienst der Gemeinde Egham.

Der wußte nichts von dem lokalen Gerücht, und als ihm das Haus zu recht häufiger Miete angeboten wurde, griff er mit beiden Händen zu. Er zog mit seiner jungen Frau ein und prahlte sein Glück. Den Warnungen der besitzigen Nachbarn achtete er kein Gehör. Als der neue Hausbewohner sich eingerichtet hatte und am Einzugs- tage in der Dämmerstunde mit seiner Frau in der Küche saß und sich so recht zu Hause fühlte, hörten beide ein eigenartiges Geräusch. Die junge Frau erwiderte, aber der Polizist erwiderte kein Wort, und ging dem sonderbaren Geräusch nach, entließ den Körper der Einrichtung antisch aufzufordern, sofort auseinanderzugehen, wüßtegenfalls . . .

Das Krächzen kam aus dem Keller. Der Polizist rief die Helfertin auf und leuchtete mit seiner Taschenlampe in die Gänge. Etwas hüpfte und noch etwas, und noch etwas. Vieles hüpfte und krächzte.

## Fröhlich! Noch mehr Fröhlich! Generationen von Fröhlichen!

Der Fröhliche beförderte sie einermesse aus dem Keller heraus. Er wußte in der Küche bei seiner Frau war und beide über den Fall herzlich lachten, ging plötzlich die Tür auf. Ganz oben saß die Frau erstarrt das Wasser auf den Lippen. Der Polizist aber ging hinaus. Amüßlich. Das war Hausfriedensbruch. Paragraph 324. Oder sollte etwas mit den Türen nicht in Ordnung liegen?

Der praktische Polizist unterließ sie und stellte fest, daß die Holzrahmen zum einen eng zusammen waren und die Türen sich beim geringsten Windstoß oder der leisesten Bewegung selbstständig öffneten. Er sorgte für Abhilfe. Als Ursache eines weiteren eigenartigen Geräusches ergab sich eine Kombination von Maus und Garmotte hinter einer morschen Fußbodenleiste. Und so fort. Der tapfere Spukmann ermittelte bei jeder Spukerscheinung den natürlichen Grund.

Alles ist aufgelöst, nur der gebürdete alte Mann noch nicht, durch dessen Gebärde man ihn zu erkennen kann. Der Polizist wird ihm, wenn er sich noch zeigen sollte, energisch erlassen, sofort und ohne Weiterhin auseinanderzugehen. Wahrscheinlich erwidert der Alte aber nur in der durch Fröhliche, Mäuse und schlechteste Türen angerichteten Einbildungskraft, daß er ihn gesehen haben. Was die blutroten Wespel abstrich, so erklärt der neue Hausbewohner, daß er sich im nächsten Jahr hängen lassen wird, was man ihm ohne weiteres glauben kann.

Man darf nun hoffen, daß sich der Hausbesitzer nicht länger nachdenkt, der neue Hausbewohner Ordnung in die Bude gebracht hat, die Miete wieder betrautet . . . A. Busse.

## Brand in einem Nachtschlaf.

In einem Pariser Nachtschlaf brach Freitag früh ein Brand aus, durch den fünf Tote und ein Waghäupter Brandwunden erlitten. Zwei Personen sind schwer verletzt worden.

## Selbstmord wegen Seelenleid.

Vor dem Kaiserhof Geant hat sich der Kapitän der Schraubendampfer „Marie Ferdinand“, Julius Schall, zu veranwortet, weil auf der Reise von Danzig nach London sich der sechsjährige Schiffsjunge in der Reim und Woll vom Deck des Schiffes ins Wasser gestürzt hatte und ertrunken war. Der Kapitän gab an, daß der Junge infolge des unaufhörlichen Schließens Wetters seit Tagen leidend in seiner Koje lag. Als er nach dem Frühstück an Bord lief und ins Wasser stürzte, der Kapitän ließ sofort kochen und die Wäsche auf überharte Kraft zurückstellen, Rettungsschwimmer und Booten über Bord werfen und mehr als eine Stunde mit dem Rettungsboot suchen. So oft man den Jungen, mit dem Wellen kämpfenden Bluth ergriffen, verlor, er stets wieder fortzukommen. Er rief den Seelenen zu, daß er aus Verzweiflung über die unzureichende Seemannschaft nicht mehr weiterhelfen könne. Als Grund dieser Selbstmord erklärte das Geant in seinem Spruch, daß die Schiffsführung keine Schuld trägt.

## Vor der Inbetriebsetzung des Telephonnetzes London-Neaport.

Die bevorstehende Inbetriebsetzung des Telephonnetzes zwischen London und Neaport wird in der englischen Presse nicht sehr beachtet. Die Vorbereitungen für die Inbetriebsetzung sind nunmehr praktisch beendet. Es ist wahrscheinlich, daß der Dienst früher eröffnet werden wird, als ursprünglich beabsichtigt war. Seit über einem Monat ist den Telephonoperatoren auf beiden Seiten des Atlantischen Ozeans Gelegenheit gegeben worden, sich mit dem System und den technischen Schwierigkeiten vertraut zu machen. Dem Londoner Amtmann sollen bereits eine ganze Reihe von Anträgen für transatlantische Gespräche vorliegen.

Wie verlautet, wird der Telephondienst zwischen London und Neaport am 7. Januar eröffnet werden. Dem Telephonnetzwerk zwischen London und Neaport wird ein Dienst zwischen London und Australien sowie zwischen London und Südafrika bzw. Kapstadt folgen.

## Aufnahme des deutsch-englischen Fernsprechverkehrs.

Am 5. Januar wird der deutsch-englische Fernsprechverkehr aufgenommen, an dem sämtliche deutschen Orte und sämtliche Orte Großbritanniens und Nord-Irlands teilnehmen.

## Aufführung eines Mordes durch ein 3½jähr. Kind.

Von der Kriminalpolizei in Bayreuth (Oberfranken) wurde der 3½jährige polnische Seifenwerker Obdach unter dem Verdacht verhaftet, seine Geliebte ermordet zu haben und auch an einer bei Stettin ausgeführten Mordtat beteiligt gewesen zu sein. Das 3½jährige uneheliche Kind des Vaters hatte im Verlaufe einer gekündigten Vernehmung der Polizei eine detaillierte Schilderung des Mordes an der Mutter gegeben. In der Tat wurde bei Bayreuth in Oberfranken die Leiche in einem Wassergraben gefunden.

## Das de Putti löst ihren Vertrag mit Paramount. Aus Neaport wird gemeldet: Die bekannte Filmchauffiererin Va de Putti kündigte ihren Vertrag mit der amerikanischen Paramount-Filmgesellschaft mit der Begründung, nicht die vertraglich ausbedungenen Rollen ausführen zu können. Sie wird wahrscheinlich in kurzem einen neuen Vertrag mit einer anderen amerikanischen Filmgesellschaft tätigen.

Ein luxuriöses Verbrechen beging ein auf einem Schiff bei Wödenberg (Neumarkt) beschäftigter Diener. Als sein Verhältnis mit einem reichhaltigen, aber beschäftigten Stubenmädchen folgen hatte, legte er das neugeborene Kind auf die Feuerung der Dampfheizung, so daß es am lebendigen Leibe verbrannte.

Einbruch in ein Berliner Konfektionshaus. Das bekannte Berliner Damenkonfektionshaus Nr. wurde Freitag nacht von Einbrechern heimlich, die an der Fassade zum ersten Stock emporkletterten und dort eine Scheibe so beschaffen einbrachten, daß der im Saal anwesende Wächter den Einbruch nicht bemerkte. Beim Verlassen ihrer aus mehreren Rollen lösbarer Kleider und Pelze bestehenden Beute in das bereitestehende Auto wurden sie jedoch gefolgt und liefen einen Zeit zurück, so daß der Schaden nur 10000 Mark betrug.

Eine ganze Familie ermordet. Wie die Titulische Rundschau meldet, wurde in dem italienischen Dorfe Bialuchius ein 72jähriger Landwirt und dessen Ehefrau erschossen und ihren vier Kindern die Kehlen durchgeschnitten. Die Mörder hielten darauf das Wohnhaus in Brand und flüchteten unerkannt.

Wulfanaustrich auf den Werten. Wie „Associated Press“ meldet, ist auf der bei den Werten (Spekulative Verkaufer, Wirtschaftliche Werten) gehörigen Insel Wulfanau die Wulfanau in Tätigkeit getreten. Gleichzeitg fand ein Erdbeben statt. Man nimmt an, daß sich die Einwohner der Dörfer in der Nähe des Wulfans in Gefahr befinden.

kauft man bei der 1839 gegründeten Möbelfabrik

# Ab. Martick Nachf., Halle (S.)

Inhaber: Richard Zimmer — Alter Markt 2 — erstklassig in Form und Arbeit, zu allerbilligsten Preisen — Günstige Zahlungsbedingungen — Ueber 80 Musterzimmer — Sie sehen in meiner Ausstellung die interessantesten Fensterdekorationen und Möbelstoffe, Tapeten, Beleuchtungs-örper und sehr schöne moderne Topfchen in einfacher bis zur feinsten Ausführung — Wenn Sie umziehen oder Ihre Wohnung erneuern wollen, mache ich Ihnen gern kostenlose Vorschläge für die harmonische Gestaltung der Räume auch unter Verwendung und evtl. Umarbeitung des Vorhandenen.



# Engelhardt Doppel-Bock

Das vollmundige, hochwürzige Starkbier von unübertrefflicher Güte gelangt am 4. d. Mts. zum Ausstoß.  
Engelhardt Brauerei H.-G.

## Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung.

Vom 5. Januar 1927 ab werde ich in der Stadt Merseburg eine Nachprüfung der Vertragsleistung für die Invalidenversicherung vornehmen. Alle Arbeitgeber invalidenversicherungspflichtiger Personen wollen die Prüfungsunterlagen (Quittungskarten, die beiden letzten Anrechnungsbescheinigungen und eventl. die Lohnbücher) zu meiner Einsicht bereit halten.

Merseburg, den 31. Dezember 1926.

John,

Landesversicherungsinspektor, Kontrollbeamter der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

## Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen Mitte Januar d. J. in Merseburg erneut mit einem

### Vorbereitungskursus

auf die **theoretische Meister-Prüfung** in Buchführung und Geschäftsbuchhaltung zu beginnen. Der Unterricht wird in die Abendstunden gelegt und findet an zwei Tagen in der Woche statt.

Anmeldungen zu dem Kursus nimmt der Gewerbelehrer **Willy Wendenburg** in Merseburg, Meißnerstr. 21a, bis zum 10. Januar d. J. schriftlich und mündlich entgegen.

Halle a. S., den 8. Januar 1927.

Die Handwerkskammer.

## Pädagogisch-philosophische Arbeitsgemeinschaft.

Mittwoch, den 5. Januar 1927, abends 8 Uhr, **Versammlung** im Herzog Christian Besprechung von

## Goethes Faust.

Jedermann herzlich willkommen  
Semperich.

## Emmenthaler Schweizerkäse

ganz besonderer Güte Pfd. 120 Pfg.

## F. H. KRAUSE

Butter • Eier • Schmalz

## Restaurant Hohenzollern

Morgen Dienstag  
**Schlachtfest**

Nachm. alle Sort. fr. Würstl.

Mehrere 100 ztr.

## Korbweiden

zu verkaufen.  
Seemann, Ziegelsei,  
Merseburg, Leipzigerstraße

Ziehung 7. und 8. Januar

Kiste

## Geld-Lotterie

644 Gewinne = M.

180 000

100 000

60 000

40 000

Kasse a M. 3.30

Porto u. Liste 35 Pf. extra

Beri. auch mit Nachnahme

**Emil Gülller** sig.

Hamburg, Holbamm 39.

## Auto-Versteigerung.

Mittwoch, den 5. Januar 1927, vor-  
mittags 11 Uhr versteigere ich im Gasthof „Deutscher Hof“ hier, Rauchländer Straße 34 in einer Streif-  
sache für Rechnung von es angeht

1 fahrbereites 6 Sit. Personen-Auto

„Wler“ 9/18 PS öffentlich meistbietend gegen bar.

W. Franke, beid. Anst., Merseburg, Lindenstr. 11 Tel. 635

## 6-7-Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör, in guter Lage, ohne Taxifahrer, sofort gesucht. Anrechte unter M. 3. 60 an

Zentralbank Leipzig.

## Dauerstellung

bei hoh. Verdienste sind, ist, rebequem. Herr durch den provisionsh. Verkauf untl. seit 30 Jahr. best. eingeführt. Futterkalt, Fisch- u. Fleischmehle, Fetts, Oel u. an. Vanilievre u. Kleintierhalt. Nur tielieben. Herren wollen sich melden.

**E. Graichen & Co., Chem. Fabr., Leipzig-Gutitzsch.**

Wir suchen zum Betrieb unseres führenden Staubsaugers einen tüchtigen

## Betreter

gegen Fixum und Provision. Herren, welche über Büro und Telefon verfügen erhalten den Vorzug.

Schriften unter E. D. 26 120 an Rudolf Mosse, Hannover.

## Betriebsleiter.

Eine größere Manometerfabrik (Spezialwerk) Mitteldeutschlands sucht für sofortigen Beginn einen tüchtigen Techniker mit abgeschlossener Fachausbildung oder auch Ingenieure, der beste Kenntnisse der Manometerbranche besitzt. Besonderer Wert ist auf langjährige praktische Tätigkeit auf dem Gebiet des Manometerbaues gelegt. Die Position ist durchaus selbständige und bestens honoriert. Ausführl. Angebote mit Lebenslauf evtl. unter Beifügung eines Lichtbildes sind unter 437 21 erwünscht. Gegebenenfalls werden Reisepfen vergütet.



## Nur Holländerin

Buttermilchseife  
erhält dir deine Schönheit!

Überall zu haben. Preis 35 Pfg. per Stück.

Alleiniger Hersteller:

Günther & Häußler A.-G., Chemnitz-Kappel.  
Vertreter u. Fabriklager: Walter Meyer, Leipzig-Go.  
Menckestraße 21. Telefon 51 965.

## Ab 4. Januar

gelangt auch in diesem Jahre wieder mein



als Starkbier  
in bekannter Güte zum Ausstoß

## Freyberg-Brauerei

Gegr. 1816.

Leser kauft bei unseren Inserenten.